



Im Bild liegen Späne in der Tischlerei: (von links) Dr. Burkhard Lehmann (Osih ushenrich-Stiftung), Jan, Andre', Markus Buhrmester (BFZ Kolping), Mki, Heidrun Elbracht (Janusz-Korzak-Schule), Dr. WulfKobusch (Agentur für Arbeit), Bettina Müller-Maiweg (Aslt), Sandra Dreinhöfner (IBFZKolping), Dr. Martini Freund (Stadt Gütersloh) und Ralph Solkau (Tischlermeister).

# Tischlerlehrlinge für eine Woche

## Schüler der Janusz-Korzak-Gesamtschule üben das Berufsleben

• Gütersloh (gpr). Hier wird nicht gepaukt, hier wird gearbeitet - und zwar handwerklich. In der Probierwerkstatt des Kolpingwerks und der Arbeitslosenhilfe (ash) packen 45 Achtklässler der Janusz-Korzak-Schule tatkräftig an und schnuppern fünf Tage lang ins Berufsleben. Besonders die Holzwerkstatt stehthochkurs.

„Holzarbeit kann gefährlich sein“, lacht Andre und zeigt auf den mit einem Pflaster verzierten Daumen seiner Mitschülerin. Der 14-jährige hält nicht ohne Stolz den Hobel in der Hand, denn unter der fachkundigen Leitung von Tischlermeister Ralph Solkau durfte er ganz eigenständig arbeiten. In der großen Tischlerwerkstatt fliegen die Späne, da wird gehobelt, gesägt und geschliffen. Kein Platz, an dem sich Mädchen wohlfühlen, sollte man meinen, doch die 13-jährige Viki hat viel Spaß bei

der Arbeit. „Mein Vater hat immer schon viel mit Holz gemacht, das fand ich interessant“, erzählt sie.

Andre und Vicki gehören zu den 45 Gesamtschülern, die an diesem Projekt teilnehmen dürfen. „Wir haben bewusst darauf geachtet, nur solche Schüler zu nehmen, die vermutlich einen Hauptschulabschluss anstreben“, erklärt Stufenleiterin Sabine Hengstenberg. Denn die hätten erfahrungsgemäß mehr Schwierigkeiten bei der Jobsuche. Bis sich in zwei Jahren ent-

scheidet, welchen Berufsweg die Schüler einschlagen werden, haben sie die Chancederwahl.

Seit mittlerweile drei Jahren unterstützt die Agentur für Arbeit die Probierwerkstatt mit einem Fördergeldbetrag. 50 Prozent der Gesamtkosten können so finanziert werden. „Für uns ist es mehr als eine Aufgabe, es ist ein wertvolles Projekt und das finanzieren wir gerne“, betont Dr. WulfKobusch von der Arbeitsagentur. Seit zwei Jahren leistet die Familie-Osthushenrich-Stiftung ebenfalls einen gro-

Ben Teil der Finanzierung, und auch die Fördervereine der Schulen und die Stadt beteiligen sich am Projekt. „Die Probierwerkstatt ist mir sehr wichtig, ich hoffe, wir können die Aktion auch in Zeiten knapper Kassen weiter unterstützen“, berichtet Dr. Martina Freund vom städtischen Fachbereich Jugend und Bildung.

Alle Organisatoren sind sich einig, dass die Probierwerkstatt ein wichtiger Baustein für die Berufsfindung und das Erwachsenenleben ist. „Unsere Schüler sind begeistert und haben viele Erfolgserlebnisse“, berichtet Heidrun Elbracht von der Janusz-Korzak-Schule. Entwicklungspsychologisch sei die Berufswelt auf Probe von unermesslichem Wert, so Elbracht. „Viele unserer Schüler machen jetzt sogar freiwillig in den Ferien Praktika“, pflichtet Kollegin Sabine Hengstenberg bei. Eine Ausbildung zu bekommen, erfordere viel Engagement.

## Wertvolle Orientierungshilfe

• Die Probierwerkstätten von Kolping und Arbeitslosenhilfe bieten Schülern wertvolle Hilfen zur Orientierung in den Bereichen Metall, Bau, Holz, Malerei, Hauswirtschaft und Textil. Dazu gehört auch ein Assessment Center

am Ende der Woche, bei dem die Schüler von geschulten Beobachtern nach Kriterien wie Teamfähigkeit, Kreativität und Arbeitsverhalten bewertet werden, jeder Teilnehmer bekommt dafür ein Zertifikat überreicht.